

Übersetzung des Artikels „Digital childhood brings new mentality“ von Margarita Louis-Dreyfus, übersetzt mit Googletranslate

### Die digitale Kindheit prägt eine neue Mentalität

Wie sieht die Zukunft unserer Gesellschaft angesichts dieser Mentalität aus? Viele Menschen sorgen sich um den Klimawandel, und das zu Recht, doch mich beunruhigt der Wandel des Menschen mehr. Wie süchtig machende Technologien unsere Kinder verändern und eine neue Kultur schaffen. Zum ersten Mal in unserer Zivilisation stehen wir vor einer Generation, in der immer mehr junge Menschen psychisch und emotional weniger in der Lage sind, langfristige Beziehungen aufzubauen, insbesondere zu Familien mit Kindern. Die Welt steht nicht nur vor großen Herausforderungen – einer demografischen und einer kulturellen –, sondern erlebt zwei Krisen gleichzeitig. Diese Situation birgt das Potenzial, beispiellose soziale Krisen auszulösen. Ich sehe den Wandel des Menschen als die größte Gefahr für die Menschheit heute.

Wir erleben heute einen einzigartigen digitalen Wandel und profitieren von vielen großartigen technischen Innovationen. Dieser Wandel eröffnet uns zahlreiche Chancen, die wir alle sehr schätzen. Doch er birgt auch große Risiken. Immer mehr Experten sprechen davon, wie die digitale Sucht unsere Gesellschaft verändert. Die Herausforderung der digitalen Sucht betrifft die gesamte Bevölkerung. Erwachsene haben bessere Chancen, damit umzugehen, da sie vor der Entwicklung solch süchtig machender digitaler Programme aufgewachsen sind und die nötigen Lebenskompetenzen entwickeln konnten, um Sucht zu widerstehen und kritisches Denken zu schärfen.

In der Zeit vor dem digitalen Zeitalter fand die kindliche Entwicklung hauptsächlich in persönlichen Interaktionen mit Familienmitgliedern und Lehrkräften sowie in kostenlosen, alltäglichen Begegnungen mit Gleichaltrigen statt. Heute wachsen die meisten Kinder ständig umgeben von neuen, süchtig machenden Technologien auf, insbesondere von anthropomorpher KI (KI, die sich wie ein Mensch verhält), sowohl zu Hause als auch in der Schule durch digitale Lernangebote. Immer mehr Kinder ziehen es vor, in der virtuellen Welt zu leben, und haben dadurch nicht genügend Zeit und Erfahrungen, um die sozialen, intellektuellen und auch motorischen Fähigkeiten zu entwickeln, die für ein resilientes und verantwortungsbewusstes Erwachsenenleben unerlässlich sind.

Vor zwei Jahren erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Einsamkeit zum größten globalen Gesundheitsrisiko, nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder. Seit vier Jahren stellt die psychische Krise bei Kindern eine der größten Herausforderungen für unsere Gesellschaft dar. Beispielsweise benötigen in der Schweiz so viele Kinder psychologische Unterstützung, dass die Wartezeit für eine Behandlung über ein Jahr beträgt. Dies ist eine beispiellose Situation für die Schweiz.